

Entwicklung folgt einem Masterplan

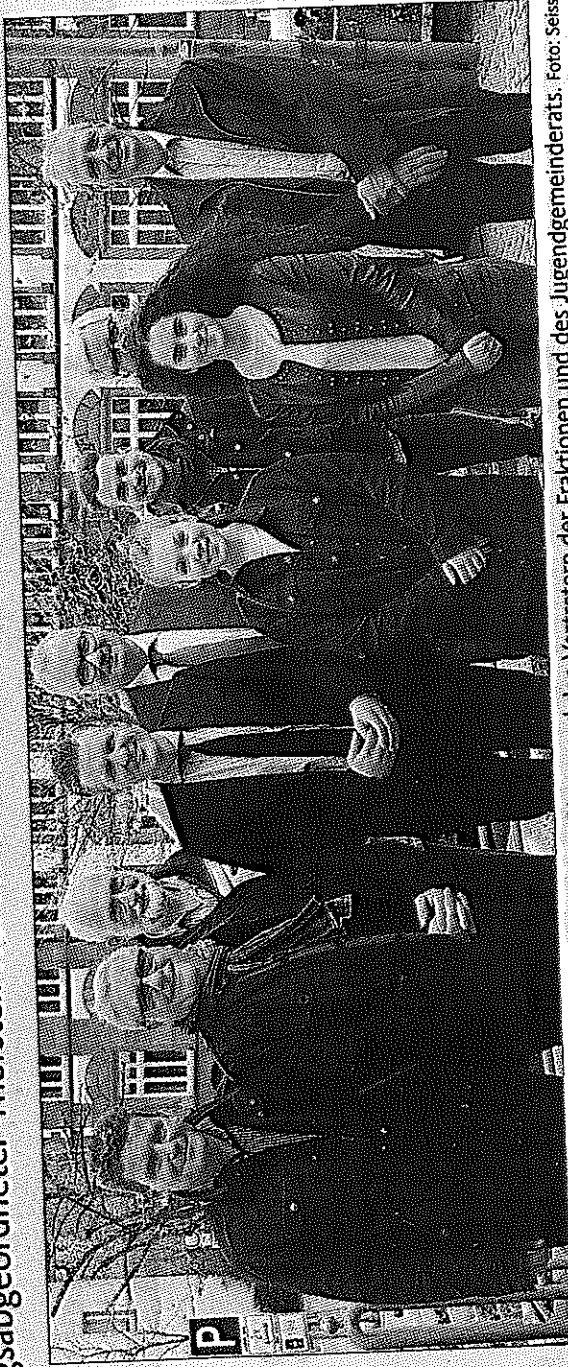
Politik | CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei verschafft sich Gesamtüberblick in der Bergstadt

Bei einer Stadtrundfahrt lernte der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) die Bergstadt noch besser kennen. Mit Bürgermeister Michael Rieger, Vertretern aller Fraktionen sowie Vertreterinnen des Jugendgemeinderats tauschte er sich aus.

■ Von Linda Seiss

St. Georgen. Bereits zur Mittagszeit kam der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) am Mittwoch in der Bergstadt an. Interessiert wollte er sich einen Gesamtüberblick verschaffen. Er nutzte die Gelegenheit, sich den ganzen Nachmittag mit einigen Entscheidungsträgern der Stadt auszutauschen.

Frei lobte die Arbeit, die Bürgermeister Michael Rieger und der Gemeinderat leisten. »Es ist an der Stadtentwicklung sehr gut nachvollziehbar, wie unglaublich konsequent und sehr zum Wohle der



Thorsten Frei (Vierter von links) mit Bürgermeister Rieger und den Vertretern der Fraktionen und des Jugendgemeinderats. Foto: Seiss

Stadt hier gearbeitet wird.« Aus den eingesetzten Mitteln werde unglaublich viel gemacht, betonte er.

Beim Stadtrundgang zeigten die Gastgeber Frei unter anderem die Herausforderungen der Zukunft. Neben dem Rathaus und dem Marktplatz beispielsweise auch das Bildungszentrum. Rieger betonte, dass die Stadt auf finanzielle Fördermittel angewiesen sei und

Innenstadt- sowie Schulanierung nicht ohne höchstmögliche Förderungen stemmen könne. »Das sind zwei riesen Maßnahmen, die anstehen«, unterstrich er. »In und um Schulen herum besteht enormer Handlungsbedarf«, betonte Frei. Kommunen sollen beispielsweise im Bereich digitale Bildung unterstützt werden. Der Bund habe hierfür ein Programm angekün-

digt. Das freute die Anwesenden. »Bildung muss immer auch im Interesse von Land und Bund sein«, unterstrich Rieger. Denn um Deutschland als Wirtschaftsstandort voran zu treiben, seien super ausgebildete Leute notwendig.

Frei erläuterte, dass es erforderlich sei, in der Schulbauförderung grundlegende Sanierungen zu ermöglichen und nicht nur Neubauten zu

fördern. Er versuche von Berlin aus, das Geld für die Förderung kommunaler Bildung mit zu lenken.

»Die Entwicklung St. Georgens folgt einem Masterplan«, sah der Bundestagsabgeordnete. Er finde, dass Städten und Kommunen finanzieller Handlungsspielraum gegeben werden müsse, um diesen Masterplan auch umzusetzen. Dafür wolle er sich einsetzen.